

Schachtelhalme

Bei den in unseren Gärten oft anzutreffenden Schachtelhalmen handelt es sich um den Ackerschachtelhalm. Er ist sehr verbreitet als äusserst lästiges Unkraut. Auf fast der ganzen nördlichen Erdhalbkugel kommt er vor, vom Tiefland bis in Höhen von 2000 m ü. M. Er liebt feuchten, lehmigen Sandboden. Und hier liegt der Grund, weshalb es insbesondere in feuchten Jahren Unmengen davon hat. Nun lässt sich aber gegen Natureinflüsse wenig unternehmen. Nur spezifisch gegen den Schachtelhalm wirkende Herbizide sind mir bisher keine bekannt. Überhaupt ist er gegen die Chemie ziemlich immun. Einigermassen wirksam ist ‚Garlon‘, das neben dem Schachtelhalm nur die beim Spritzen auch getroffenen verholzenden Pflanzen zum Absterben bringt, also Sträucher und Bäume, aber keine Kräuter und Gräser. Oft bleibt somit nur das mühsame Jäten von Hand übrig, das leider mehrmals pro Jahr erfolgen muss, da stets aus den Ausläufern Neuaustriebe erfolgen. Erst nach etwa zwei Jahren sind die Pflanzen so geschwächt, dass sie bei weiterhin konsequentem Ausjäten abzusterben beginnen.

Ein einseitiges unausgewogenes Nährstoffangebot im Boden kann den Schachtelhalm fördern. Lassen Sie eine Bodenanalyse machen. Daraus ist ersichtlich, von welchen Elementen für ein harmonisches Nährstoffangebot allenfalls zuwenig vorhanden sind. Durch gezielte Einzelnährstoffgaben lässt sich so der Schachtelhalm innerhalb weniger Jahre vertreiben.

Dem Ackerschachtelhalm ist aber auch Positives abzugewinnen. Der hohe Kieselsäuregehalt lässt sich nutzen, indem Schachtelhalmbrühe oder -Jauche gegen Pilzkrankheiten und zur Pflanzenstärkung eingesetzt wird. Es sollte periodisch vom Frühjahr bis zum Herbst bei sonnigem Wetter, aber nicht zur Mittagshitze, gespritzt werden, und zwar über Pflanzen und Boden. Bei anhaltend feuchtwarmer Witterung ist die Wirkung jedoch ungenügend, dann müssen trotzdem eigentliche Pilzregulierungsmittel eingesetzt werden. Eingesammelt werden die Schachtelhalmtriebe ohne Wurzeln von Mai bis August.

Anwendung: 1kg / 10 Liter Wasser frisch oder 150g / 10 Liter getrocknet, 24 Stunden einweichen, dann eine halbe Stunde leicht kochen lassen und fünffach

verdünnen. Jedesmal ist an den zwei folgenden Tagen die Behandlung der Kulturpflanzen zu wiederholen.